Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1920

27 (2.2.1920)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 27. Montag, den 2. Februar 1920. 91. Jahrgang


## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

# Karlsruhe, 1. Febr. Die Zentrumsfraktion des bad. Landtags hat anläßlich des Mordanschlags auf Erzberger der Zentrumsfraktion des Reichstags telegraphiert, daß sie mit Entsetzen und Abscheu die Kunde vernahm und daß die moralisch Schuldigen an dieser Tat dem Volke bekannt und in seinen Augen auch gerichtet sind, wobei man mit dem von ihnen Verführten Mitleid haben könne.

# Karlsruhe, 1. Febr. Wie verlautet, steht die Aufhebung der Eierzwangsbewirtschaftung, die seit einem Jahr völligen Schiffbruch erlitten hat, bevor. Ueber die Belieferung der Krankenanstalten usw. durch Genossenschaften schweben augenblicklich noch Verhandlungen. (Vom Kommunalverband Karlsruhe ist seit über einem halben Jahr kein Ei mehr an die Einzelpersonen zur Verteilung gekommen.)

Karlsruhe, 2. Febr. Wegen Kohlenmangel muß jetzt auch die bad. Landesbibliothek in Karlsruhe geschlossen werden. Hält der Mangel an, ist aber das Wetter mild, so werden versuchsweise von Montag, den 9. Febr. an der Lesesaal von 2—4 Uhr, das Ausleihzimmer am Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr, — Bücherabgabe nur gegen Vorbestellung — ungeheizt geöffnet. Die auswärtigen Besteller erhalten besondere Nachricht.

Stk. Durlach, 2. Febr. Die Vordrucke zu den **Steuererklärungen für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs** sind etwas umfangreich und ihr Inhalt ist für manchen auf den ersten Blick nicht recht verständlich. **Beim genauen Durchlesen,** insbesondere auch der durch Sternchen hervorgehobenen Anmerkungen wird die Sache klarer. Beim aufmerksamen Durchlesen wird jeder Steuerpflichtige finden, daß nach vielem gefragt wird, was ihn nichts angeht. Diese Zeilen soll er gleich durchstreichen und dann den Rest beantworten. Dann ist zu beachten: **Bei Ziffer I „Grundvermögen".** Für Grundstücke und Gebäude, die vor 1 Januar 1914 erworben worden sind, wird der bei der Wehrbeitragsveranlagung festgestellte Wert eingetragen. Im hiesigen Bezirk wurde damals mit ganz geringen Ausnahmen der **Steuerwert,** d. h. derjenige Wert angegeben, mit dem die Grundstücke und Gebäude zur Landessteuer eingeschätzt und zur Gemeindeumlage beigezogen sind. Es genügt also auch jetzt, wenn bei Ziffer 1A der Erklärung eingetragen wird: „Wie im Steuerzettel". Den Wert setzt dann der Steuerkommissär ein. Sind an diesen Grundstücken und Gebäuden seit 1. Januar 1914 Verbesserungen vorgenommen worden, z. B. durch Einfriedigungen, Bauveränderungen usw., so ist der Aufwand hier besonders anzugeben. Durch Verschlechterung entstandene Wertminderungen können ebenfalls verzeichnet werden. Die Kosten für Verbesserungen werden dem Steuerwert zu- und die Wertverminderungen davon abgerechnet. Landwirte, die ihren Beruf in der Hauptsache auf **eigenen** Grundstücken ausüben, brauchen bei dieser Art der Bewertung die sonstigen Betriebsmittel — das bewegliche landwirtschaftliche Betriebskapital, bestehend in Maschinen und Gerätschaften, Viehstand, Vorräten aller Art, bare Betriebsmittel — nicht mehr besonders aufzuführen und zu bewerten. Es wird vielmehr angenommen, daß der Sachenwert im Steuerwert der Grundstücke und Gebäude inbegriffen ist. **Bei Ziffer 2A „Betriebsvermögen"** muß der Wert des land- und forstwirtschaftlichen Betriebskapitals solcher Landwirte angegeben werden, die in der Hauptsache **gepachtete** Liegenschaften bewirtschaften. Bei Ziffer 2B **„Vermögen, das dem Betrieb eines Gewerbes gewidmet ist,** kann der Pflichtige für Grundstücke und Gebäude, die er schon am 1. Januar 1914 zu Eigentum hatte, ebenfalls den Eintrag machen: **„Wie im Steuerzettel",** doch muß er in diesem Fall das bewegliche Betriebskapital d. h. den Wert der Geschäftseinrichtung, der Tiere und Futtervorräte, der Warenbestände, die baren Gelder (Kasse) und der Geschäftsausstände nebst Conto-Correntguthaben, alles nach Abzug der laufenden Geschäftsschulden, in einem Betrag besonders angeben. Verbesserungen und Verschlechterungen der Grundstücke und Gebäude sind, wie bei Ziffer 1A ebenfalls zu berücksichtigen. **Eine besondere Vorschrift besteht für die Bewertung der Grundstücke und Gebäude, die seit 1. Aug. 1914 käuflich erworben worden sind. Diese müssen unter Ziffer VIII der Steuererklärung verzeichnet** und es muß der „Gestehungswert" für jedes Grundstück angegeben werden. Unter Gestehungswert versteht man den Kaufpreis einschließlich aller Kosten samt den seit dem Kaufe gemachten Ausgaben für Verbesserungen, wie Einzäumung, Abmauerungen, Neubauten und Bauveränderungen usw. Wenn der Platz in der Steuererklärung bei Ziffer VIII nicht ausreicht, ist ein besonderes Blatt beizufügen.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach, 2. Febr. Eldorado-Lichtspiele bringen nur noch 2 Tage, Montag und Dienstag, den großartigen Spielplan: „Das Lied von Liebe und Tod", hervorragendes Drama in 5 großen Akten, „Der rote Prinz", wunderbares Drama in 4 Akten und „Fridolin Büttners Geburtstag", glänzendes Lustspiel in 2 Akten. Wie uns die Direktion mitteilt, kommt ab Mittwoch der Sensationsfilm: „Präriegrauen oder die Banditen der Prärie, Wild-West-Schlager in 3 Akten, zur Aufführung.

© Durlach, 2. Febr. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird Herr Prediger Busch aus Karlsruhe morgen abend 8 Uhr im Gasthaus zur „Sonne" eine neue Vortragsserie eröffnen, auf die an dieser Stelle besonders hingewiesen wird.

Durlach, 30. Jan. (Vortragsabend des Verbands Badischer Musiker — Ortsgruppe Durlach) Zu einer in musikalischer Hinsicht recht interessanten und bildenden Veranstaltung für Musikfreunde jeder Art gestaltete sich der am 27. Januar in der Festhalle in Durlach von der Ortsgruppe Durlach des Musiker-Verbandes veranlaßte Vortragsabend, der sich als Grundgedanke die Gegenüberstellung von guter und schlechter Musik zum Thema erwählt hatte, um in erster Linie Geschmack bildend und auf dem Gebiet der Musikkunst veredelnd auf die dem Dargebotenen mit großem Interesse folgenden Zuhörer einzuwirken. Diese Absicht — um es vorweg zu nehmen — ist den Künstlern, die sich zu dem Abend zur Verfügung gestellt hatten, Frl. Elisabeth Friedberg, Frau Elisabeth Stürmer und Herr Bruno Stürmer aus Karlsruhe sowohl in theoretischer wie in praktischer Hinsicht recht gut gelungen. In sehr

## Das Schloß der Sehnsucht. 25)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Nun hatte der Fürst in Begleitung seines Kammerrates den Frankfurter Juwelier zum letzten Male aufgesucht, und etwas verstimmt verließen beide das vornehme Geschäft.

Es war schon abendlich dämmerig, und die Gaslaternen warfen hellen Schein auf die belebte Kaiserstraße, auf der die beiden Herren, sich über das Thema vom Perlenstern unterhaltend, dahinschlenderten.

Der Zug, mit dem sie nach Sternburg zurückkehren wollten, ging erst in ungefähr zwei Stunden, und der Fürst schlug vor, irgendwo das Abendessen zu nehmen.

Doch dann blieb er plötzlich vor einem der hellerleuchteten Lichtspieltheater stehen und meinte:

„Ich war schon lange in keinem Kino mehr, wollen wir uns damit ein bißchen die Zeit vertreiben?"

Er wartete erst gar keine Antwort ab und las laut, was auf der großen, mit auffallend buntem Blumengerank ummalten Ankündigungstafel stand:

„Heute erste Vorführung des neuen herrlichen-Filmschauspiels „Das Schloß der Sehnsucht" mit der berühmten Beate Rüdiger in der Hauptrolle."

Der Fürst zupfte an seinem Bärtchen.

„Wenn es Ihnen recht ist, bester Holms, können wir hier drinnen ein Stündchen verbringen."

„Aber selbstverständlich, Durchlaucht," lächelte der Kammerrat.

„Pst, pst!" Der Fürst legte den Finger an die Lippen. „Sie wissen doch, unterwegs heiße ich nur Herr v. Renneck."

Man trat zur Kasse, und Ernst v. Holms forderte zwei Einlaßkarten.

Kaum, daß die Herren auf ihren Plätzen saßen, begann eine Tierdressur-Nummer auf der Leinwand. Der Fürst gähnte leicht.

„Eigentlich immer dasselbe, zum Einschlafen . . ."

Holms lachte.

„Nur Geduld, Herr v. Renneck, bald kommt das Schloß der Sehnsucht."

„Wird schönes Blech sein!" brummte der Fürst.

Bei sich dachte er: Wir hätten lieber essen gehen sollen und ein gutes Glas Wein trinken.

Seine Durchlaucht war niemals einem guten Glas Wein abgeneigt.

Aber er sagte nichts weiter, sondern sann vor sich hin, bis der nächste Film begann.

„Pah —," sagte er langgedehnt, „Kinder im Kino auftreten zu sehen, ist noch öder als eine Dressur-Nummer."

Auf der Leinwand zeigte sich ein Zimmer und darinnen stand ein kleines Mädchen, das hatte eine runde Dose in der Hand und schaute bewundernd darauf nieder. Es streichelte die Dose, drückte sie ans Herz und hielt sie dann mit vorgestrecktem Arme dem Beschauer entgegen.

Dabei vergrößerte sich die Dose zusehends, wuchs und wuchs, um erst das Kind zu verdecken und schließlich die ganze helle Leinwand auszufüllen.

Auf dem Dosendeckel aber sah man in matter Silberumrandung ein Bild, das Bild eines schönen, alten Schlosses mit hohen Mauern und efeuumwachsenem Turm

Der Fürst, der eben eine so abfällige Bemerkung geäußert, saß mit starren Augen und rührte sich nicht.

Nach einem Weilchen flüsterte er dem Kammerrat zu:

„Verstehen Sie, was das bedeutet, Herr von Holms? Wie kommen die Menschen zu der Dose, die uns vor acht Jahren abhanden kam, und nach der ich, wie ich meine, doch gründlich forschen ließ?"

Die Stimme des Fragers war rauh, trotz des gedämpften Tones.

Ernst v. Holms fragte hastig zurück:

„Ist das wirklich die Dose, die am Todestage der Hochseligen ebenso spurlos verschwand wie der Perlenstern?"

„Zweifellos," erfolgte die Antwort des Fürsten.

„Ich stehe vor einem Rätsel," flüsterte er zurück, und dann herrschte wieder Schweigen zwischen den beiden Herren, die jetzt mit angespanntester Aufmerksamkeit den weiteren Fortgang des Stückes verfolgten. —

(Fortsetzung folgt.)

des Stückes, daß die Eltern des Mädchens gestorben waren und diese Dose für sie das einzige Andenken an die geliebten Toten bedeutete. Man erfuhr ferner, daß die Waise für das Schloßbild der Dose schwärmte und alle ihre Sehnsucht bei diesem Bilde wie in einem Hafen landete.

Die nächste Szene zeigte das Kind als erwachsenes junges Mädchen im Zwiespalt mit ihren Pflegeeltern, die sie einem häßlichen, reichen Manne vermählen wollten. Doch das schöne Geschöpf weigerte sich mit aller Kraft. Wenn man sie aber gar zu hart bedrängte, schlich sie sich in ihr Stübchen und holte heimlich das von den Eltern ererbte Andenken hervor. Sie hielt dann die Dose in der Hand und plötzlich wuchs alsbald in irgend einer

das Stück aus ist, brechen wir am besten gleich auf!"

Mit Spannung folgten die Herren dem weiteren Verlauf der Vorgänge, die auf der Leinwand vorüberzogen:

Die Waise erduldet ein wahres Martyrium, bis endlich ein Mann in ihr Leben trat, dem sie in Liebe zugetan war. Nach schweren Kämpfen ward sie die Seine, und als er mit ihr in sein Heim fährt, erkennt sie schon von weitem in den Mauern, die sich von fern zeigen, das Schloß ihrer Sehnsucht.

Das war der Schluß!

Der Fürst erhob sich bereits, und beide Herren nützten den Augenblick, da es im Zuschauerraum hell ward, um den langgestreckten Saal zu verlassen.

in Berlin. Ach," schwärmte sie, „die Rüdiger spielt aber auch zu himmlisch, nicht wahr?"

„Ja, sie spielt himmlisch," bestätigte der Fürst, um sich für die rasche Auskunft dankbar zu erweisen und ging dann mit freundlichem Dankeswort und Gruß.

Der Kammerrat erwartete ihn bereits draußen auf der Straße.

„Nun, darf ich erfahren, was Sie in Erfahrung brachten, Herr von Renneck?"

Der Fürst nickte und holte ein Merkbüchlein aus der Tasche, und während er darin schrieb, buchstabierte er laut, was er schrieb: „Edler- und Weiß-Gesellschaft, Berlin!" —

Dann steckte er das Büchlein wieder ein und erklärte:

„Diese Gesellschaft stellte nämlich den Film

ausführlichem und auch für den Nichtmusiker leicht verständlichem Vortrag führte uns zunächst Herr Bruno Stürmer auf den Thema-Inhalt des Abends ein und griff aus der großen Fülle des Stoffes verschiedene recht interessante Gedanken auf, erläuterte die Musik selbst als die unmittelbarste, allein durch sich selbst wirkende aller Künste, gab in zutreffender Weise einen kurzen Umriß über den Begriff „musikalisch" und ging dann des näheren auf die Begriffe Gut und Schlecht auf diesem Gebiet ein, deren Unterschied er hauptsächlich — abgesehen von den theoretischen, nur dem Musiker ohne weiteres verständlichen Unterrichtsmerkmalen in Melodieführung, Harmonisierung usw. — in dem durch die Musik ausgelösten Empfinden des Hörers kennzeichnete. Ausführlich ging der Vortragende noch auf die sogen. „Berliner Posse" ein, sein diesbezügliches vernichtendes Urteil wird jedem ernsten Musiker durchaus aus der Seele gesprochen sein. Ein weiteres Beispiel, die Auswahl der Vorträge für Männerchöre, bei welchen er hauptsächlich den Kunstchor als nicht musikalisch bezeichnete, dürfte in dieser Allgemeinheit gefaßt, nicht ganz zutreffen. In Betracht zu ziehen ist hierbei immerhin die eigenartige Klangwirkung, die eben speziell auf den Männerchor eingestellt ist und die unter Umständen, wenn auch nicht musikalisch einwandfrei, doch vielleicht manchmal am rechten Platze ist. Ein hauptsächlicher Zweck des Männerchors ist zweifellos, den Sängern selbst Freude zu machen und es wird eben selten der Fall sein, daß sich ein großer Chor aus lauter musikalisch ernst bezw. streng veranlagten Sängern zusammenstellt. Das Volkslied rückte Herr Stürmer vollkommen ins rechte Licht. Was der Vortragende über die diesbezüglichen Texte erwähnte, war dagegen durchaus zutreffend. Zur Fortsetzung der praktischen Beispiele, die Herr Stürmer schon in seinem Vortrag anführte, folgte nun der zweite Teil des Abends, Vorträge für Gesang und Violine, die im einzelnen zu bewerten zu weit führen würde. Jedenfalls war die Auswahl der zusammengestellten Programmnummern durchaus geeignet, in Verbindung mit den jeweiligen treffenden Erläuterungen den Zuhörern den Unterschied zwischen „Gut und Böse" vor Ohren zu führen. Es muß aber hier erwähnt werden, daß die Objektivität besonders in der Begleitung insofern doch nicht ganz gewahrt blieb, als die Mißstände der als Muster der schlechten Musik gewählten Stücke manchmal zu grell in die Erscheinung traten, wie z. B. in „Stolzenberg am Rhein" und dem „Neger-Wiegenlied", dessen Tempo viel zu rasch gewählt war, außerdem wird sich das „Seemannslos" niemals für eine Damenstimme eignen. Das alles geschah aber wohl in der Absicht, den Hörern in besonders eindrucksvoller Weise den Zweck des Abends vorzuführen, und mag aus diesem Grunde verständlich sein, was auch gelang. Die Ausführung der Darbietungen war im übrigen mit großem Interesse der Künstler für den Zweck des Abends vorbereitet. Frl. Friedberg brachte die verschiedenartigen Lieder sehr natürlich und trotz ihrer Indisposition klar und rein zum Vortrag, besonders das immer dankbare „Wiegenlied" von Brahms, „Die junge Nonne" von Schubert und das Volkslied von Brahms als Schlußnummer waren recht gut. Von den gut gespielten Violinvorträgen von Frau Stürmer sind „Deutsche Tänze" von Schubert und der „Walzer" von Weber-Burmester besonders hervorzuheben. „Der" Walzer von Strauß, der erfreulicher Weise auch auf dem Programm stand, müßte allerdings noch etwas mehr Strauß'schen Schwung tragen, der in dieser Programmnummer mehr in der Begleitung zutage trat, sodaß ihm, was die Ausführung anlangt, beinahe „Valse bleue" den Rang abgelaufen hätte. Besonderer Dank der Zuhörer gebührt Herrn Stürmer, der den ganzen Abend tätig war und als zweifellos ernster und gewissenhafter Künstler seine musikalischen Fähigkeiten jeder Art in den Dienst der Sache stellte. Alles zusammengefaßt hat unsere einheimische Ortsgruppe unter Leitung ihres Vorsitzenden Herrn Chormeister Fröhlich sicher mit dieser Veranstaltung sich große Sympathie der Durlacher Musikfreunde erworben. Möge es ihr auch an tatkräftiger Unterstützung ihrer durchaus lobenswerten Bestrebungen auf dem Gebiet der Geschmacksveredelung in der Musik nicht fehlen. Die Bildung unserer musikalischen Jugend, die erfreulicher Weise sehr zahlreich im Saale anwesend war, ist in heutiger Zeit auch auf musikalischem Gebiet ein notwendiges Streben und „worauf es ankommt" haben wir an dem Abend wohl alle gut verstanden. Wenn auch die Art und Weise der sogen. schlechten Musik große äußerliche Erfolge erzielt — man erinnere sich hierbei nur an den seinerzeitigen Einschlag von „Valse bleue" —, so wird sich doch auch auf dem Gebiet der heiteren Muse nur das wirklich Gute, wie z. B. unsere klassische Operette „Fledermaus" erhalten, alles andere bleibt eine Eintagsfliege und der „Destiny-Boston" wird mit der „Toselli-Serenade" genau so wieder verschwinden wie ihre Vorgänger alle. Denn nur im Guten ist auch das Schöne. G. B.

Bruchsal, 2. Febr. Nach Mitteilungen, die an hiesige Tabakkreise gelangt sind, ist mit der von den Tabakpflanzern stürmisch geforderten Freigabe des Tabaks zu rechnen.

Heidelberg, 2. Febr. Der Stadtrat beschloß, falls die Schließung der Gastwirtschaften am 15. Februar zur Tatsache wird, Notküchen für Junggesellen einzurichten.

Oedsbach b. Oberkirch, 1. Febr. Als ein auf dem Mooshof zu Besuch weilender Bauer seinen Revolver aus der Tasche ziehen wollte, um die Waffe einem neben ihm sitzenden Knecht zu zeigen, entlud sich der Revolver. Der Knecht, ins Herz getroffen, war sofort tot.

## Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 1. Febr. Die Reichsstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: In der Nacht zum Samstag ist der erste Transport Gefangener aus Frankreich über die Schweiz im festlich geschmückten Bahnhof Basel angekommen. Die ersten drei aus Japan abgefahrenen Dampfer treffen voraussichtlich zwischen dem 31. Januar und dem 29. Februar in Deutschland ein. Der Empfang aller heimkehrenden Kriegsgefangenen findet, unterstützt von freiwilligen Helfern und Helferinnen, durch die in jeder Stadt befindlichen Kriegsgefangenenheimkehr statt.

WTB. Schneidemühl 31. Jan. Gestern wurde der Arbeiter Otto Perleberg von hier, der am 16. Januar aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis ausgebrochen war, unter dem Verdachte, den Eisenbahnanschlag bei Stöwen verübt zu haben, verhaftet. Nach hartnäckigem Leugnen gestand er ein, das Verbrechen gemeinsam mit 2 Russen, auf die noch gefahndet wird, verübt zu haben.

WTB. Königsberg i. Pr., 1. Febr. Wie heute nachmittag bekannt wurde, haben die Polen den gesamten Personen- und Güterverkehr über Dirschau gesperrt. Es bestand noch eine gewisse Aussicht, unter Umständen die D-Züge über Danzig zu leiten, was auch mit dem heutigen Frühzug geschehen ist. Dagegen mußte der heutige Abendspätzug ausfallen, da die Umleitung über Danzig für heute abgesagt worden ist. Die Ursache der Sperre soll in Konitz liegen, jedoch waren stichhaltige Gründe für die Maßnahme nicht in Erfahrung zu bringen. Wie das Fahrpersonal berichtet, ist gestern durch das polnische Militär die Paßrevision eingeführt worden; auch sonstige Kontrollmaßnahmen werden eingeführt.

Jena, 31. Jan. Die Universität Jena hat die Gebühren für Ausländer mit sofortiger Wirkung von 200 ℳ auf 1000 Mark erhöht.

WTB. Amsterdam, 1. Febr. In einer Unterredung mit einem Berichterstatter der „Daily News" erklärte der Direktor der deutschen Bank, v. Gwinner, die deutsche Regierung werde wegen der Ausgabe von Papiergeld getadelt. Es bliebe ihr aber gar nichts anderes übrig, die französische Regierung tue genau dasselbe. Seiner Ansicht nach sei in Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet mehr Papiergeld im Umlauf als in Deutschland. Wenn der gesamte deutsche Kredit erst zusammenbreche, würden auch die anderen Länder Europas dem Zusammenbruch nicht entgehen. Der Zusammenbruch Deutschlands wäre der Zusammenbruch Frankreichs und ganz Europas.

## Frankreich.

Paris, 31. Jan. (Havas.) Nach dem „Echo de Paris" umfaßt die Liste der Schuldigen 880 Namen, von denen folgende bekannte Persönlichkeiten hervorgehoben seien: Prinz Rupprecht von Bayern (Deportationen aus Nordfrankreich), Herzog von Württemberg, Kommandant der 4. Armee (Massakres in Namur usw.), Generaloberst v. Kluck von der 4. Armee (Ermordung von Geiseln in Senlis, Massakres von Flüchtlingen in Aerschot), von Bülow (Brandstiftung in den Argonnen, Erschießung von Flüchtlingen), v. Mackensen (Diebstahl, Brandstiftung und Hinrichtungen in Rumänien), v. d. Lancken (Ermordung von Kapitän Frygatt), Admiral v. Capelle (Attentate verübt durch den U-Bootskrieg), Marschall Liman v. Sanders (Massakres in Armenien und Syrien), General Stenger (Befehl, keine Gefangenen zu machen), General v. Straffsky (Plünderungen, Niedermetzelung von 105 Zivilisten), General von Torfey (Hinrichtung von 600 Einwohnern von Arlon), die Gebrüder Niemayer (Mißhandlung von englischen Kriegsgefangenen im Lager von Holzminden), Major v. Goertz (Grausamkeiten im Lager von Ruhleben), General von Kessel (Grausamkeiten im Lager von Döberitz), Major von Bülow (Zerstörung von Aerschot und Erschießung von 150 Zivilisten), General v. Manteufel (Brandstiftungen in Löwen). — Bekanntlich sind der Exkaiser und der Exkronprinz Gegenstand eines besonderen Verfahrens.

WTB. Paris, 1. Febr. „Echo de Paris" hatte geschrieben, die deutsche Diplomatie bemühe sich, die hochstehenden Personen der Justiz der Alliierten zu entziehen, zeige sich aber konziliianter, was die Subalternen betrifft. Frhr. v. Lersner, der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris, hat heute Gelegenheit genommen, den Vertretern Frankreichs, Italiens, Englands auf der Botschafterkonferenz in Paris, Jules Cambon, Lord Derby und Graf Bonin Longare, zu erklären, daß er gegen eine derartige Unterstellung im Namen seiner Regierung feierlichst Einspruch erheben müsse.

## Italien.

WTB. Rom, 2. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht das königliche Dekret, durch das der Friedensvertrag von Versailles ratifiziert wird.

## Finnland.

WTB. Haag, 2. Febr. Laut „Nieuwe Courant" ist in London die Meldung eingetroffen, daß in Finnland ein Aufstand ausgebrochen sei.

## Portugal.

WTB. Paris, 2. Febr. Nach einer Meldung aus Lissabon hat der Minister für auswärtige Angelegenheiten dem Parlament einen Gesetzentwurf zugehen lassen, durch den der Friedensvertrag von Versailles gebilligt werden soll.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Durlach. Handelsregistereintrag.** Ludwig Schenkel, Ingenieurbüro, Durlach. Inhaber: Ludwig Schenkel, Ingenieur, Durlach. Angegebener Geschäftszweig: Ausführung elektr. und maschineller Anlagen, Großvertrieb elektr. Bedarfsartikel und Maschinen. Amtsgericht.

## Personenstandsaufnahme für die Reichssteuerveranlagung betr.

Nach Bekanntmachung des Steuerkommissärs für den Bezirk Durlach vom 13. v. Mts. — Durlacher Wochenblatt vom 15. v. Mts. — hat in hiesiger Stadt eine **allgemeine Personenstandsaufnahme** für die Veranlagung zur **Reichssteuer** stattzufinden.

Zu diesem Zwecke werden in jedem Hause durch von uns beauftragte Personen am 6. d. Mts. soviel Wohnungslisten abgegeben, als selbständige Haushaltungen im Hause vorhanden sind. Die Listen erhält der Hauseigentümer oder sein Stellvertreter und falls ein solcher nicht vorhanden, die zur Stellvertretung geeignete Haushaltung.

Der Hausbesitzer oder sein Stellvertreter hat die Wohnungslisten **sofort** an die Haushaltungen des Hauses zu verteilen. Alle Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter, in deren Häusern am 6. Februar keine oder nicht genügend Wohnungslisten abgegeben sind, sind verpflichtet, sich am **7. Februar** vom Bürgermeisteramt (Rathaus Zimmer 2) die fehlenden Wohnungslisten aushändigen zu lassen.

Der Vorstand jeder Haushaltung oder sein Stellvertreter ist verpflichtet, die **Wohnungsliste** nach der auf ihr abgedruckten Anleitung gewissenhaft und vollständig auszufüllen. Einzutragen sind **alle Personen (auch Kinder und Personen ohne Einkommen und Vermögen)**, die am **1. Januar 1920** in der betreffenden Wohnung wohnten oder zum betreffenden Haushalt zählten; **auch Personen, die nur vorübergehend abwesend waren, sind einzutragen.**

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wohnungslisten hat der Haushaltungsvorstand durch seine Unterschrift zu bestätigen; alsdann ist die Liste sofort dem Hausbesitzer abzugeben, in dessen Händen sie bis spätestens am **7. Februar** sein muß.

Der Hausbesitzer oder sein Stellvertreter hat die Listen fortlaufend zu nummerieren und zu prüfen, ob er alle Listen des betreffenden Hauses erhalten hat und ob sämtliche Bewohner des Hauses nach dem Stand vom 1. Januar 1920 aufgeführt sind. Nachdem er Fehler hat berichtigen und Lücken er-


**Fröbel'scher Kindergarten.**

Unterzeichnete ladet die Mütter der Stadt Durlach zu dem am 3. Februar abends ½8 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug, Adlerstr. stattfindenden

**Gemütlichen Mutterabend**

freundlichst ein.

Frau Esther Musselmann, Vorsteherin des Kindergartens.

**Düngerkalk**
sowie
**Nitragin-Kompost**
empfiehlt
**Chr. Gayer & Sohn**
Weingarterstraße 3.

Durlach.
**Spielabteilung.**
Morgen Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr beginnend
**Familien-Unterhaltung mit Tanz**
im Lokal zum „Lamm."
Der Spielausschuß.

**Bündelholz**
1 Waggon, trifft nächste Woche ein. Das Bündel kostet 66 ₰ wenn vor dem Haus abgeholt. Vorbestellungen können gleich gemacht werden bei
Wilhelm Kappler, Ettlingerstraße Nr. 43.

Durlach.
Heute Samstag abend und morgen Sonntag von 4 Uhr nachm. ab
**Künstler-Konzerte**
Eintritt frei.
Es ladet höfl. ein
Hans Seydel.

besprochen.
**Otto Autenrieth,**
Privatlehrer, Durlach i. B., Grötzingerstr. 21.


## Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Februar 1920.

7 Uhr: Frühmesse m. Monatskommunion d. Frauen.
8½ „ Kindergottesdienst mit Predigt.
9½ „ Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.
11 „ Christenlehre für die Jünglinge.
2 „ Corporis Christi Bruderschaft.
3 „ Monatsversammlung des Müttervereins.

**Neuapostolische Gemeinde (Nappenstraße 5.)**

Sonntag vormittag ½10 Uhr: } Gottesdienst.
„ nachmittag 3 „
Mittwoch abend 8 „

ganzen lassen, hat er die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen durch seine Unterschrift auf einem besonderen Vordruck zu bestätigen, den er mit den Wohnungslisten erhalten hat oder sich andernfalls vom Bürgermeisteramt beschaffen muß.

Dieser Vordruck mit sämtlichen Wohnungslisten wird am **9. Februar** beim Hausbesitzer durch die von uns beauftragten Personen abgeholt. **Etwa nicht abgeholte Listen sind am 10. Februar vom Hausbesitzer beim Bürgermeisteramt abzugeben.**

Wem die Ausfüllung der Wohnungslisten Schwierigkeiten bereitet, kann sich bei der Kanzlei (Rathaus Zimmer 2) Auskunft holen. Die Erhebung ist von grundlegender Bedeutung für die Ordnung des Steuerwesens im Deutschen Reiche. Es wird von jedermann verlangt, daß er die Angaben lückenlos und richtig erstattet.

Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände, sowie die Vertreter beider, die den ergangenen Anordnungen zuwiderhandeln — dazu gehört auch Nichteinhaltung der obenerwähnten Fristen —, setzen sich der Bestrafung aus, die nach § 202 der Reichsabgaben-Ordnung bis zu 500 Mark Geldstrafe beträgt.

Durlach, den 2. Februar 1920.

**Das Bürgermeisteramt.**

## Milchversorgung.

**Milch morgen (Dienstag) in folgenden Ausgabestellen:**

Mädchenbürgerschule
Hege, Lammstraße
Kaltenbach, Friedrichstraße
Hanßmann, Friedrichstraße.

Durlach, den 2. Februar 1920

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

Die
**Städt. Sparkasse Durlach**
nimmt
**Wertpapiere aller Art**
nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen in
**Verwahrung u. Verwaltung**

**Der Verwaltungsrat.**

## Bekanntmachung.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Betreten der Bauten an der Auer-, Luisen- und Friedrichstraße ohne Genehmigung der Bauleitung unter Polizeistrafe verboten ist.

**Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach e. G. m. b. H.**

**Gründl. Privatunterricht in**
**Stenographie (Gab.)**
und
**Maschinenschreiben**
(Borchert'sche Meisterschaftsmethode)
erteilt an Damen und Herren mit bestem Erfolg in kürzest mögl. Frist
**Beatrice Autenrieth**
**Otto Autenrieth**
staatl. gepr. Lehrer der Stenographie
**Grötzingerstr. 21, III.**
Tages- u. Abendkurse. Mäßiges Honorar.

Morgen, Dienstag, trifft ein Transport schöne
**Läuferschweine**
für mich ein.
**Adolf Bull, Durlach**
Schweinehandlung, Lammstr. 23.

**Schwere Läuferschweine**
sind fortwährend zu haben bei
**Heinrich Müller, Schweinehandlung**
Waldstraße 53, Tel. 489.

**Obstbäume,**
Apfel, Birnen, Kirschen und Bühler Zwetschgenhochstämme, sowie Apfel- und Birnen-Pyramiden sind zu haben bei
**Andr. Selter, Samenhldg., Aue.**

**Eldorado-Lichtspiele**
**Nur noch 2 Tage!**
Das Spiel von Liebe und Tod
Der rote Prinz
Büttners Geburtstag.
Niemand versäume diesen Spielplan!

**Grundstück**
mit großen Obstbäumen zu kaufen gesucht Angeb. unt. Nr. 133 a. d. Verl. d. Bl.

**Acker od. Garten**
nahe bei der Stadt gesucht. Angeb. unt. Nr. 127 an den Verlag dieses Blattes.

**Gutes Wohnhaus oder Villa**
womöglich mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 128 an den Verlag d. Bl.

**Ich zahle**
gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmucksachen, sowie auch alle Art Möbel. Postkarte erbeten. **An- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.**

**Achtung!**
Kaufe alle Sorten Metalle zu höchsten Tagespreisen, wird auf Wunsch abgeholt.
**Karl Lerch, Kelterstr. 20.**

**Ziege**
weiße, hornlose, nicht älter als 3 Jahre, tragend, sowie
**Legehühner**
zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 135 an den Verlag dieses Blattes.

**Hasenstall**
4teilig, von 2 die Wahl, wegen Platzmangel zu verkaufen.
Lindenstraße 1.

**Zu verkaufen**
gut erh. Bettstelle, 1 Paar Holzschuhe m. Leder u. Stoff, Gr. 35, 1 Mädchenübergangshut. Zu erfr. Blumenstr. 13 II. l.

**Sortenechte Edelreiser.**
Gelbe Metzer Mirabelle, Mandel-Aprikosen Aepfel: Boiken, Charlamowsky, Cox Orangen-Rtte., Gelber Bellefleur, Keswiker Küchenapfel, Schöner v. Boskoop, Singne Tilisch. Birnen: Amanlis B.-B., Deutsch. National-Bergamotte, Gute Luise, Hofrats-Birne, Neue Poitean, Pastoren, Six's B.-B., Vereins Dechants-Birne hat abzugeben
Emil Wagner, Wolfweg 4.

1 Paar fast neue
**Damenstiefel**
Nr. 37 (Chevreaux-Lack) zu verkaufen
Friedrichstr. 7 III. r.

**Möbl. Zimmer**
sucht besserer Arbeiter, möglichst mit Pension. Angebote an Adolf Suter, Kirchstraße 1.

**Verloren**
goldene Damenuhr mit gold. Bierzipfel. Gegen Belohnung abzugeben
Hauptstr. 74, 2. St.
Vor Ankauf wird gewarnt, da auf Kette Monogramm eingraviert.

**Verloren** gegangen Freitag abend von Fechtstr. — Bahnhof **schwarz-seid. Schulter-Tuch.** Gegen gute Belohnung abzugeben
Fechtstraße 21.

**Kaufe**
jeden Posten Wein-, Sekt- und Bordeaux-Flaschen bei guter Bezahlung, auch sämtliche Metallsachen. An- und Verkaufsgeschäft **S. Stiebel,** Hauptstr. 8.

Für sofort oder bis zum 1. Febr. ein
**möbl. Wohn- u. Schlafzimm.**
in der Nähe vom Marktplatz von einem Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 134 an den Verlag.

Gesucht gut **möbliertes Zimmer** auf 1. März für dauernd Turmberggegend bevorzugt. Angeb. mit Preisangebote an Dümmler, Rittnerstr. 29.

Sauberes fleißiges
**Mädchen**
tagsüber gesucht. Näh. Otto Schöffler, Hauptstr. 38.

Gesucht wird tüchtiges
**Mädchen**
für Küche und Haushalt bei gutem Lohn
Frau Gartzen,
Einhorn-Apotheke
Marktplatz Durlach.

Ein ehrliches williges
**Mädchen**
findet sofort Stellung in kleinem Haushalt. Zu erfragen bei
Frau **Metzger,** Seboldstraße 24, 3. St.

**Nur Apotheker Brunners Tabakbeize**
verleiht selbstgebautem Tabak, sowie jed. Ersatz fst. Aroma u. Wohlgeschmack.
Zu haben
Jundt's Einhornapotheke. H. Gartzen.

Sämtliche Sorten
**Felle u. Metalle**
kauft zu höchsten Tagespreisen
**A. Filz,**
Aue, Waldhornstr. 10.

Herren, die sich geeignet fühlen, als stille Mitarbeiter für reelle Krankenversicherung arbeiten zu können, werden gebeten, ihre Angeb. unt. Nr. 113 an den Verlag.

**Bettnässen**
Abhilfe sofort
Alter u. Geschlecht angeb. Auskunft umsonst.
Sanitas-Depot Halle a. S. 387a

**Birn-, Kirsch-, Nuß- u. Pappelstämme**
sowie alle andern Hölzer kauft
**Wilh. Koch**
Hauptstraße 46, 2. St.

**Oeffentliche religiöse Vorträge**
in Durlach im Gasthaus zur Sonne
jeden Dienstag, abends 8 Uhr
General-Thema: **Gottes Geheimnis enthüllt!**
1. Vortrag: morgen abend 8 Uhr:
**Göttlichkeit ins irdische Dunkel!**
Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.
Jeder willkommen! Eintritt frei!

**Wegen Familienfestlichkeit**
bleibt mein Geschäft morgen von 10 Uhr ab
**geschlossen.**
**Fr. Letterer.**

**STOFFE!**
für
Kleider, Blusen, Schürzen, Unterröcke, Mäntel
Hemden, Sweaters, Unterhosen, Unterjacken, K'Handtücher
empfiehlt
**Gust. Raquot, Jägerstr. 10.**

Sofort lieferbares in Mannheim eingetroffenes
**Brennholz**
außerbadischer Herkunft
zur laufenden Lieferung waggonweise an Großverbraucher und Großhandlungen abzugeben.
**Jos. Adrian, Holzhandlung**
**Mannheim,** Tel. 5514
Telegr.-Adr.: Holzhandlung Adrian.

Im Auftrage eines Pforzheimer Silberwarenfabrikanten kaufe ich
**Gold- und Silbergeld**

| | |
|---|---|
| 1 Mk. | 7 Mk. |
| 100 Mk. | 700 Mk. |
| 10 Mk Gold | 150 Mk. |
| 20 Mk Gold | 300 Mk. |

**H. Beffart, Durlach**
9 Auerstraße 9, 4. St.

**Mahlmühlen**
für Graupen, Erbsen, Bohnen, Gewürze etc. bis zur Mehlfeinheit, für Landwirte und jeden Haushalt geeignet.
Wir bitten um Besichtigung. Man verlange Prospekte.
**Süddeutsche Vertriebsgesellschaft**
Musselmann & Co.
Blumenstr. 7 — Tel. 187.

**Düngerkalk**
sowie
**Nitragin-Kompost**
empfiehlt
**Chr. Gayer & Sohn**
Weingarterstraße 3.

**Herren**
jeden Alters gesucht, welche
**Ritterguts-Sekretär** werden wollen.
**Br. Schmidt, Postfach 328, Chemnitz, Sa.**

Für kaufmännisches Büro wird sofort ein
**Lehrling oder Volontär**
gegen Vergütung gesucht. Kenntnisse in Maschinenschreiben und Stenographie erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 97 an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Präriegrauen**
oder
**die Banditen d. Prärie**

des Stückes, daß die Eltern des Mädchens gestorben waren und diese Dose für sie das einzige Andenken an die geliebten Toten bedeutete. Man erfuhr ferner, daß die Waise für das Schloßbild der Dose schwärmte und alle ihre Sehnsucht bei diesem Bilde wie in einem Hafen landete.

Die nächste Szene zeigte das Kind als erwachsenes junges Mädchen im Zwiespalt mit ihren Pflegeeltern, die sie einem häßlichen, reichen Manne vermählen wollten. Doch das schöne Geschöpf weigerte sich mit aller Kraft. Wenn man sie aber gar zu hart bedrängte, schlich sie sich in ihr Stübchen und holte heimlich das von den Eltern ererbte Andenken hervor. Sie hielt dann die Dose in der Hand und plötzlich wuchs alsbald in irgend einer

das Stück aus ist, brechen wir am besten gleich auf!"

Mit Spannung folgten die Herren dem weiteren Verlauf der Vorgänge, die auf der Leinwand vorüberzogen:

Die Waise erduldet ein wahres Martyrium, bis endlich ein Mann in ihr Leben trat, dem sie in Liebe zugetan war. Nach schweren Kämpfen ward sie die Seine, und als er mit ihr in sein Heim fährt, erkennt sie schon von weitem in den Mauern, die sich von fern zeigen, das Schloß ihrer Sehnsucht.

Das war der Schluß!

Der Fürst erhob sich bereits, und beide Herren nützten den Augenblick, da es im Zuschauerraum hell ward, um den langgestreckten Saal zu verlassen.

in Berlin. Ach," schwärmte sie, „die Rüdiger spielt aber auch zu himmlisch, nicht wahr?"

„Ja, sie spielt himmlisch," bestätigte der Fürst, um sich für die rasche Auskunft dankbar zu erweisen und ging dann mit freundlichem Dankeswort und Gruß.

Der Kammerrat erwartete ihn bereits draußen auf der Straße.

„Nun, darf ich erfahren, was Sie in Erfahrung brachten, Herr von Renneck?"

Der Fürst nickte und holte ein Merkbüchlein aus der Tasche, und während er darin schrieb, buchstabierte er laut, was er schrieb: „Edler- und Weiß-Gesellschaft, Berlin!" —

Dann steckte er das Büchlein wieder ein und erklärte:

„Diese Gesellschaft stellte nämlich den Film

# Süddeutsceh Disconto-Gesellschaft A.-G.

**Eigenvermögen mit Reserven 57 Millionen Mark.**

**Depositenkasse DURLACH, Hauptstrasse 32.**

Wir eröffnen laufende Rechnungen, Check- und Girokonten jedermann gegen Verzinsung, provisionsfrei.

Checkbücher und die sonst nötigen Formulare stehen kostenlos zur Verfügung.

Durch Benützung einer Bankverbindung zur Begleichung der laufenden Ausgaben, sei es privat oder geschäftlich, fördert man den bargeldlosen Verkehr, der gegenüber der alten Sitte der Geldherumschleppung, bedeutende Erleichterungen, zumal bei der jetzigen Papiergeld-Zirkulation bietet.

Hierzu tritt dann noch der Zinsgewinn und nach Jahren kann man noch leicht seine Vergütungen kontrollieren.

Auch übernehmen wir den Einzug von Wechseln und Checks auf alle Plätze.

**Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.**

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

**Christof Bertsch**

Fleischbeschauer

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Haab für die trostreichen Worte, dem Fleischbeschauer-Bezirksverein für den ehrenden Nachruf, ebenso Dank für die zahlreichen Kranzspenden.

Palmbach, den 2. Februar 1920.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
**Katharina Bertsch Witwe, geb. Raviol.**

---

**Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener**
Ortsgruppe Durlach.

**Heute abend ½8 Uhr Versammlung**

Der Vorsitzende.

---

## Fröbel'scher Kindergarten.

Unterzeichnete ladet die Mütter der Stadt Durlach zu dem am 3. Februar abends ½8 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug, Adlerstr. stattfindenden

**Gemütlichen Mutterabend**

freundlichst ein.

Frau Esther Musselmann,
Vorsteherin des Kindergartens.

---

## Turn-Verein Durlach e. V.

Unsern Turnbetrieb haben wir von Mittwoch ab bis auf weiteres wie folgt eingeteilt:

Für die neu errichtete Mädchenabteilung von ½6—½7 Uhr.
Knaben von ½7—8 Uhr.
Turner und Zöglinge von 8—10 Uhr.
Männerriege von 9—10 Uhr.
Anmeldungen für die Mädchenabteilung werden am Mittwoch noch entgegengenommen.

Der Turnausschuß.

---

## Aerztliche Anzeige.

Ich mache hiermit bekannt, dass Herr Dr. Böck die Praxis nicht mehr gemeinsam mit mir ausübt und mich nicht mehr vertritt.

Meine Sprechstunde findet nach wie vor vormittags von 8—10 Uhr in der Löwenapotheke, II. Stock, statt.

**Loussler, Arzt.**

---

## Aepfel (Edelobst)

von morgen früh 8 Uhr im Hause zu haben bei
**Frau König, Waldstraße 43.**

---

**Zentrumsverein**
Durlach.

Morgen Dienstag abend Treffpunkt in der Stadt Durlach.

---

## Turnverein
Durlach E. V.

Dienstag, 3. Februar, abends ½8 Uhr im Lokal „Blume"

**Hauptspielerversammlung**

Anwesenheit aller Spieler dringend notwendig.

Der Spielausschuß.

---

## Turnerbund
Durlach E. V.

Die Turnstunden in der Gymnasiums-Turnhalle werden vom **Mittwoch, den 4. Februar** ab wie folgt festgesetzt:
für Schüler v. 6—7 Uhr abends,
für Mädchen v. 7—8 Uhr abends,
für Turner und Zöglinge von 8—10 Uhr abends.
Anmeldungen v. Schüler und Mädchen werden in der Turnhalle entgegengenommen

Der Turnrat.

---

## Liederkranz
Durlach.

Die Singstunden für Damen und Herrn finden wieder regelmäßig jeden Donnerstag im Vereinslokal zum „Kranz" statt. Erstmals am **Donnerstag, 5 Febr.,** abends 8 Uhr.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

---

**Tanz-Institut**
**Wilh. Klenert, Durlach.**

Den geehrten Damen und Herren vom Tanzkurs Amalienbad zur Nachricht, daß morgen Dienstag abend 8 Uhr Tanzstunde stattfindet.

D. O.

---

**Grammophone u. Spieluhren**

werden gut und billig repariert. Auch werden gebrauchte u. rep.-bedürft. angekauft bei
**Karl Lerch, Kelterstr. 26.**

---

Ein **Minorka-Hahn** (1919er Brut) ist zu verkaufen. Zu kaufen gesucht **3 Legenten m. Enterich.**
Rittnertstr. 14 II.

---

Ein guterhalter
**Schließkorb**
ist billig zu verkaufen
Jean Kleiber, Pfinzstr. 59.

---

# Festhalle Durlach

Samstag, den 7. Februar 1920, abends pünktlich ½8 Uhr

## Gesang- und Violin-Abend

von Heinrich Kuppinger, Tenor
Albert Baust, Violine
Am Klavier: Frl. Liese Eisengrein.

Karten zu 3,30 M, 2,20 M, 1,50 M, im Vorverkauf bei der Buchhandlung Walz, Musikalienhandlung Schädlich, Zigarrengeschäft Greiff und an der Abendkasse. — Programm 20 ₰.
Saalöffnung ½7 Uhr.

---

**Daniels Konfektionshaus** Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe 1846 Fernsprecher 1846.

Trotz grosser Preissteigerungen

bin ich durch vorteilhafte Einkäufe in der Lage, meiner werten Kundschaft gute Qualitäten zu billigen Preisen zu geben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Winterpaletots | Mk. 55.00 an | Jackenkleider | Mk 78.00 an |
| Regenmäntel | Mk. 125.00 an | Röcke . . | Mk. 24.00 an |

Tuch- und Astrachanmäntel, Lodenmäntel, Pelerinen
Knaben- und Mädchenmäntel in allen Grössen, Seiden-, Chiffon-, Tüll-, Woll-, Flanell- und Waschblusen
Pelze, Plüschgarnituren, Regenschirme.

Keine Ladenspesen. Keine Ladenspesen

---

## Ich warne!

die ganze Bevölkerung von Durlach,

## Alte künstliche Zähne u. Gebisse

sowie zerbrochene Teile, Platinabfälle, Tiegelchen, Brennstifte von Holzbrandmalerei, Kontakte u. s. w. nicht wegzuwerfen!

**Ich kaufe dieselben zu den höchsten Tagespreisen**

**Ganze Gebisse,** aus Gold oder Platin, bis **500 Mk.**

Zahle pro Zahn 6, 8, 12 bis 40 Mk.
Kein Zahn unter Mk. 6,50, wenn die Echtheit festgestellt ist.
Platin das Gramm bis 140 Mk.

Kaufe nur
**Montag, 2. und Dienstag, 3. Februar**
von früh 9 bis abends 6 Uhr
im „Hotel Karlsburg" in Durlach.
Zahnärzte und Händler erhalten besondere Preise!
Zimmer beim Portier zu erfragen.

---

Ein Transport
schöne Oberländer
## Läuferschweine
aus seuchenfreier Gegend trifft morgen früh ein.
**Karl Gehring, Durlach,**
Mittelstr. 20, Telephon 385.

---

Ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen, das auch auf dem Felde arbeiten kann, ins Oberland bei Badenweiler bei 30 M Monatslohn und guter Kost sofort gesucht. Angebote Durlach, Hauptstraße 48, erbeten.

---

## Fröbel'scher Kindergarten.

Unterzeichnete ladet die Mütter der Stadt Durlach zu dem am 3. Februar abends ½8 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug, Adlerstr. stattfindenden

**Gemütlichen Mutterabend**

freundlichst ein.

Frau Esther Musselmann,
Vorsteherin des Kindergartens.

---

## Düngerkalk
sowie
## Nitragin-Kompost
empfiehlt
**Chr. Gayer & Sohn**
Weingarterstraße 2.

---

**Freie Zentrumsjugend**
Durlach.

**Spielabteilung.**

Morgen Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr beginnend

**Familien-Unterhaltung mit Tanz**

im Lokal zum „Lamm."

Der Spielausschuß.

---

## Bündelholz

1 Waggon, trifft nächste Woche ein. Das Bündel kostet 66 ₰ wenn vor dem Haus abgeholt. Vorbestellungen können gleich gemacht werden bei
**Wilhelm Kappler,**
Ettlingerstraße Nr. 42.

---

Durlach.

Heute
Samstag abend
und
morgen Sonntag
von 4 Uhr nachm. ab

## Künstler-Konzerte

Eintritt frei.

Es ladet höfl. ein
**Hans Seydel.**

---

heften für Politik und Weltanschauung [illegible] besprochen.

## Otto Autenrieth,

Privatlehrer, Durlach i. B., Grötzingerstr. 21.

---

## Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Februar 1920.

7 Uhr: Frühmesse m. Monatskommunion d. Frauen.
8½ „ Kindergottesdienst mit Predigt.
9½ „ Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.
11 „ Christenlehre für die Jünglinge.
2 „ Corporis Christi Bruderschaft.
3 „ Monatsversammlung des Müttervereins.

**Neuapostolische Gemeinde (Rappenstraße 5.)**

Sonntag vormittag ½10 Uhr: } Gottesdienst.
„ nachmittag 3 „ }
Mittwoch abend 8 „ }